

Auch „Hells Angels“?

Racheplan von WEGA vereitelt!

Teuflischer Racheplan vereitelt: Ein Wiener (41) wollte mit sieben schwer bewaffneten Freunden über einen Nebenbuhler (40) herfallen, weil dieser der Ex-Freundin (26) Drogen verabreicht hatte!

Der Auftraggeber beorderte daher seine sieben schlagkräftigen Bekannten (27 bis 35 Jahre alt) zu der Wohnung des 40-Jährigen in die Lerchenfelder Straße in Wien-Josefstadt. Tags zuvor hatte sein Widersacher die Ex-Freundin (26) des Drahtziehers beinahe an einer Überdosis sterben lassen.

Doch die Rache ging nicht auf: Die allesamt amtsbekanntesten Multikulti-Schläger, unter ihnen zwei Tschetschenen, ein Mazedonier, ein Türke sowie ein Russe, wurden schon von der WEGA im Stiegenhaus erwartet – Messer und Totschläger sichergestellt. Aber auch die 40-jährige „Zielperson“ wird, weil er die 26-jährige Rumänin Anka im Stich gelassen hat, angezeigt. Aufregung gibt es auch um die Polizei-Meldung, dass angeblich zwei Hells Angels beim Rollkommando dabei waren. Anwalt Werner Tomanek: „Das stimmt nicht!“

„Das waren keine Hells Angels. Meine Mandanten haben nicht einmal eine Falschparker-Strafe.“

Anwalt Werner Tomanek



Hier vor diesem Wiener Haus stoppte die WEGA (Symbolbild) das „Rache-Rollkommando“